

vorwort
über
die Gründung und Entstehung
des
gesell. Schützen - Vereins
Burtenbach
in November 1897

*Auf dem den Herrschaftsgerichter Jakob Hener, den Oktavianus gegen
Johannes Deininger, & Friedrich Schmid, und den Geistlichen Johannes Vogl
wurde, mit allern Eifer und Liebe, den Difizial-Mann im Oberwald-
bach, der Mitglieder seines seit langen Jahren bestehenden Vereins, für
seine vorzüglichste Mitwirkung darum bestigten Difizialzunft, die
seinen Mannschaftsbau gezeigt haben, um sie der Lohn ihres Einsatzes dar
auf Burtenbach auf zu stellen und zu ehren und Difizialzunft, die
Gründung einer Difizialzunft in Burtenbach bewilligt.*


Der vollen mißtha die leidlich Liniigkeit
unter den leichteren Mitzylinder zu Gründung und Auf-
setzung aufstellung der Difizyannen in Liniaturen gezeigt werden.

Maßnahm der Geheimt. Prof. Vogt für den Tüftzau-
menkleiderwaldblech einzutragen waren und demselben den
Zwick, der Mannen bewußt bekommt ist, deshalb zur Lüftigung nach
Difizyannen, um auf meine Empfehlung der Difizysten, e. c. nicht leinig-
keine fort, und überzeugt davon Gefahr von unangestammten und lu-
kerlichen Personen befürchtet werden, fahre ich die leidlich gesuchten
Difizyannen zusammen, die Difizyannen im Griff zu
Dienst in Liniaturen zu bringen. Der Geheimt. Vogt mir
sich bewußt freiließ, den Mannen auf freiwillige Dienstfahrt, um
Sanierungsarbeiten zu thun hier h. f. w. zu häufigem Lelager und
Gefangenmachen zu führen. —

Nun soll die Empfehlungen, die die Tüftzau-
menkleider, um auf mich gefordert zu Unterhaltung gesuchten werden,
aber durch einen Mannen, die auf alle offenen Difizysten zu verhindern
wurden fallen. Auf dem selben sei jüder Mannen ein Abzugshaus fort,
so sind auf die leidlich gesuchten Difizysten zu verhindern in dem
Lager wenn Tüftzau-Mannen in Liniaturen zu bringen und
einen Abzugshaus fort zu bilden; müssen für die Difizysten
der am Platz den Yorpha, als Wachthaus, Herr Jacob Henner,
als Tüftzannenhaus Herr Friedrich Scheel,
und als Tüftzannenhaus Herr Jakob Deininger, sowie auf diesen
und auf dem so leidlich gesuchten und niederländischen Mitzylinder-

mit vller Cifor und mancher Linie mit dñsam Kreuzfleuge
nicht immer, einmachen sind, ist die Bildung der Men-
schenheit auf die vnerwünschten Tugenden zugeschnitten,
und das Tugend-Wesen in Leistung gegründet, was
die Menschen, mit aller Freude den Mitleidern zugene-
hören freigiebig bewußt zu sein, und zu empfehlen. —

Der Menschenpfleger nimmt darum
sich, den Mitleidern auf den Griffen, den Menschen zu verleben
und Gedenken zu geben und sie geistlich zu erziehen
zu ermutigen. —

Der Pfleger und Lehrer des Menschen
ist nun Krieger zu bilden und ist bestrebt Christenheit am Mittel
zu den Tugendlehren für die Tugenden, Verantwortung u. s. w. aus
zu erwerben, und vorwärts den Christenverbot - November-
Märkt zum Christen zu machen, so daß der Mensch nicht nur in-
tellektuell Mitleid /arken/ doch Christusglaube und 2.0. Christen
jetzt Tugend zu erwerben, das gegen ein Pfarramt / 500. Christenwertschrift
und 10.0. Christen zu Tugend zu erwerben die Krieger zu erziehen. Zudem
zum Regeln der Menschen-Denkästen, Predigt zu machen, manchen
zur Menschenheit zu lehren und jüngere Menschen zu erziehen. —

Auf dem die Grundung der Menschenkunst denken und ge-
genüber zu stehen, demnächst der Menschenpfleger, werß jeder Mitleid, jemal
Dankbarkeit besitzt zu haben, den man gegenwärtigen Menschen nicht
freiwillig & gewollt will mit vller Linie zu beschützen, dasselben ange-
zeiget zu haben und sich von Pflichten der Menschenpfleger in freiwilliger

Maßnahmen einzulegen zu wollen. -

Zudem ist jetzt pflichtig, darüber in formeller Mitteilung auf der Tafelzusammenkunft einzuhören und
Grußes, und dass alles soll haben
sof, sof, sof. -

Zur Bestätigung

Buerenthal im 20. November 1897

Zwei Name mitglieder:

Groß Kindheitst.
Schmid Christopher

Der Vorstand:

Friedrich Hesse

Der Schreibermeister:

Friedrich Scheel

der Schriftführer & Cousser:

Johann Deininger